

# Übersicht

über schwerpunktartige Zuordnung der inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen der entsprechenden Inhaltsfelder:

<b>EF.1 – Halbjahresthema: Auf der Suche nach der eigenen Identität und nach Möglichkeiten und Grenzen meines Handelns in der Welt</b>	<b>EF.2 – Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit, Sinn und Hoffnung im Leben</b>	<b>Q1.1 – Halbjahresthema: Hoffentlich kommt da noch was ... - Orientierung für heute und morgen</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> Wer bin ich? - Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie in Hinblick auf verantwortliches Handeln</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> </ul> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b> Wie lebe ich in Gemeinschaft? Aufbau und Auftrag der Gemeinde von den Anfängen bis heute</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> </ul> <p>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> „Jesus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche!“</p> <p>IF3: <b>Das Evangelium von Jesus Christus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</b></li> </ul> <p>IF4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b> „Dürfen wir alles, was wir können?“ - Mein Umgang mit der Schöpfung – Freiheit und Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Umwelt</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> </ul> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b> Worauf kann ich hoffen? – Leben zwischen Zukunftsungewissheit und christlichem Hoffnungsangebot</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul> <p>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Sind wir noch zu retten? - Christliche Hoffnungsbilder und Untergangsszenarien</p> <p>IF3: <b>Das Evangelium von Jesus Christus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</b></li> </ul> <p>IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul>
<p><b>KSA:</b></p>	<p><b>KSA:</b></p>	<p><b>KSA:</b></p>

<b>Q1.2 – Halbjahresthema: Gottes Spuren – Menschenwege zwischen Freiheit und Verantwortung</b>	<b>Q2.1 – Halbjahresthema: Kirche in einer sich wandelnden Welt</b>	<b>Q2.2 – Halbjahresthema: „Siehe, ich mache alles neu!“ - Auf der Suche nach Gewissheiten in einer sich wandelnden Zeit</b>
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b> „Ich bin der ich bin ...“ - eine Orientierung in der Einen Welt?!</p> <p><b>IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Biblisches Reden von Gott</b></li> </ul> <p>IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> „Dem Rad in die Speichen fallen“ - Christliche Zeugen in ihrer Zeit</p> <p><b>IF4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</b></li> </ul> <p>IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b> „Dein Reich komme ...“ - auferstanden in und für unsere Welt!</p> <p><b>IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</b></li> </ul> <p>IF3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> <li>• Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b> Der autonome Mensch – Wer glaubt denn da noch an Gott?</p> <p><b>IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Frage nach der Existenz Gottes</b></li> </ul> <p>IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Wir sind Kirche?! - HEUTE Glauben leben und gestalten</p> <p><b>IF4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</b></li> </ul> <p>IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b> Nichts muss bleiben, wie es ist! ... - Auch Gott wandelt sich!</p> <p><b>IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</b></li> </ul> <p>IF2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblisches Reden von Gott</li> <li>• Die Frage nach der Existenz Gottes</li> </ul>
<p><b>KSA:</b></p>	<p><b>KSA:</b></p>	<p><b>KSA:</b></p>

## Schulinterner Lehrplan Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe Einführungsphase EF

Stufe	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltliche Kompetenzen (SW= Sachkompetenz Wahrnehmung/ SD= Sachkompetenz Deutung/ U= Urteilskompetenz/ HD= Handlungskompetenz Dialog/ HG= Handlungskompetenz Gestaltung/ M= Methodenkompetenz)	Übergeordnete Kompetenzen (s. Anhang) Methoden/ thematische Bezüge
<b>EF.1 Halbjahresthema: Auf der Suche nach der eigenen Identität und nach Möglichkeiten und Grenzen meines Handelns in der Welt</b>				
<b>Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? - Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie in Hinblick auf verantwortliches Handeln</b>				
	<b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>	Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	<b>SW:</b> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen. <b>SD:</b> - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund. - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar. <b>U:</b> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.	SK2,3,4,5,6,7,8 UK1 HK2 MK1,2,3,5
<i>wird kombiniert mit:</i>				
	<b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>	Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	<b>SW:</b> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen. <b>SD:</b> - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her. <b>U:</b> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.	SK1,4,5 HK1 MK1,5
<b>Unterrichtsvorhaben II: „Dürfen wir alles, was wir können?“ - Mein Umgang mit der Schöpfung – Freiheit und Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Umwelt</b>				
	<b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>	Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	<b>SW:</b> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. <b>SD:</b> - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar. <b>U:</b> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.	SK3,5,7,8 UK1 HK2
<i>wird kombiniert mit:</i>				
	<b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>	Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	<b>SW:</b> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen. - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. <b>SD:</b> - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen. - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her. <b>U:</b> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab. - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.	SK1,4,5 HK1,5 MK1,5
<b>KSA:</b>				

EF.2	<b>Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit, Sinn und Hoffnung im Leben</b>		
<b>Unterrichtsvorhaben III: Wie lebe ich in Gemeinschaft? Aufbau und Auftrag der Gemeinde von den Anfängen bis heute</b>			
<b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>  <i>wird kombiniert mit:</i>	Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	<b>SW:</b> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. <b>SD:</b> - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. <b>U:</b> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.	SK5 (?),7
<b>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</b>	Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden	<b>SW:</b> - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden. - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven. <b>SD:</b> - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes. - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden. <b>U:</b> - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung. - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche.	
<b>KSA:</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben IV: Worauf kann ich hoffen? – Leben zwischen Zukunftsungewissheit und christlichem Hoffnungsangebot</b>			
<b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>  <i>wird kombiniert mit:</i>	Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	<b>SW:</b> - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. <b>SD:</b> - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. <b>U:</b> - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns.	SK4
<b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b>	Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen	<b>SW:</b> - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen. - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. <b>SD:</b> - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. - unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus. <b>U:</b> - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung. - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen. - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt.	SK2,5
<b>KSA:</b>			

# Übergeordnete Kompetenzerwartungen in der Einführungsphase EF

## **Sachkompetenz**

### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

1. identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
2. benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
3. vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
4. identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
5. unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).

### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

1. erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
2. entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
3. setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8).

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

1. erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),
2. erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
3. erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

## **Handlungskompetenz**

### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

1. nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
2. formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),
3. prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

1. gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4),
2. gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).

Stufe	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltliche Kompetenzen (SW= Sachkompetenz Wahrnehmung/ SD= Sachkompetenz Deutung/ U= Urteilskompetenz/ HD= Handlungskompetenz Dialog/ HG= Handlungskompetenz Gestaltung/ M= Methodenkompetenz)	Übergeordnete Kompetenzen (s. Anhang) Methoden/ thematische Bezüge
Q1.1	Halbjahresthema: Hoffentlich kommt da noch was ... - Orientierungen für heute und morgen			
<b>Unterrichtsvorhaben I: „Jesus verkündigte das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche!?“</b>				
<b>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</b>		Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort	<p><b>SW:</b> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi. <b>SD:</b> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <b>U:</b> - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart, - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</p>	SK2,5,6 UK2 HK3,6,8 MK2,4,5
<i>wird kombiniert mit:</i> <b>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</b>		Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt	<p><b>SW:</b> - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute. <b>SD:</b> - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert. <b>U:</b> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.</p>	
<b>Unterrichtsvorhaben II: Sind wir noch zu retten? - Christliche Hoffnungsbilder und Untergangsszenarien</b>				
<b>IF 3: Das</b>		Jesus von Nazareth,	<b>SW:</b> - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und	

	<b>Evangelium von Jesus Christus</b>	der Christus: Kreuz und Auferweckung	Auferweckung Jesu dar, - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu. <b>SD:</b> - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen. <b>U:</b> - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.	SK1,2,4,5,6 UK1,2,3 HK1,3,4,6,7 MK1,4,5
	<i>wird kombiniert mit:</i> <b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b>	Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung	<b>SW:</b> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. <b>SD:</b> - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <b>U:</b> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab, - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.	
	<b>KSA:</b>			
Q1.2	<b>Halbjahresthema: Gottes Spuren – Menschwege zwischen Freiheit und Verantwortung</b>			
	<b>Unterrichtsvorhaben III: „Ich bin der ich bin ...“ - eine Orientierung in der Einen Welt?!</b>			
	<b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b>	Biblisches Reden von Gott	<b>SW:</b> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, <b>SD:</b> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, - erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von	SK2,3,5,6,8,9 UK1,2,3,4 HK1,2,3,7,8 MK2,3,4

		Gott und dem Menschen. <b>U:</b> - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.	
<i>wird kombiniert mit:</i>			
<b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>	Gerechtigkeit und Frieden	<b>SW:</b> - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden. <b>SD:</b> - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen, - erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen, - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen. <b>U:</b> - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.	
<b>KSA:</b>			
<b>Unterrichtsvorhaben IV: Der autonome Mensch – Wer glaubt denn da noch an Gott?</b>			
<b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b>	Die Frage nach der Existenz Gottes	<b>SW:</b> - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. <b>SD:</b> - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen. <b>U:</b> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.	
<i>wird kombiniert mit:</i>			
<b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>	Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	<b>SW:</b> - unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, - identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird, - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen. <b>SD:</b> - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen	SK1,2,4,5,6,8,9 UK1 HK1,3,4,5,6,8 MK1,3,4,5

		<p>Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</li> <li>- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,</li> <li>- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.</li> </ul> <p><b>U:</b> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</li> </ul>	
<b>KSA:</b>			

### Schulinterner Lehrplan Evangelische Religionslehre Jahrgangsstufe Qualifikationsphase 2 (Q2)

Stufe	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Inhaltliche Kompetenzen <small>(SW= Sachkompetenz Wahrnehmung/ SD= Sachkompetenz Deutung/ U= Urteilskompetenz/ HD= Handlungskompetenz Dialog/ HG= Handlungskompetenz Gestaltung/ M= Methodenkompetenz)</small>	Übergeordnete Kompetenzen <small>(s. Anhang)</small> Methoden/ thematische Bezüge
Q2.1	<b>Halbjahresthema: Kirche in einer sich wandelnden Welt</b>			
	<b>Unterrichtsvorhaben I: „Dem Rad in die Speichen fallen“ - christliche Zeugen in ihrer Zeit</b>			
	<b>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</b>	Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt	<p><b>SW:</b> - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li> <li>- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.</li> </ul> <p><b>SD:</b> - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul> <p><b>U:</b> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger</li> </ul>	SK2,4,6,8 UK1,2,3,4
	<i>wird kombiniert mit:</i>			

		Herausforderungen.	HK1,3,4,8 MK2,3,5
<b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>	Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung	<p><b>SW:</b> - unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,  - identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,  - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</p> <p><b>SD:</b> - deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,  - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,  - erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,  - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.</p> <p><b>U:</b> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,  - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</p>	
<b>Unterrichtsvorhaben II: Wir sind Kirche?! - HEUTE Glauben leben und gestalten</b>			
<b>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</b>	Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt	<p><b>SW:</b> - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,  - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,  - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.</p> <p><b>SD:</b> - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,  - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,  - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,  - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</p> <p><b>U:</b> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,  - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,  - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,  - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.</p>	
<i>wird kombiniert mit:</i>			
<b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>	Gerechtigkeit und Frieden	<p><b>SW:</b> - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,  - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,  - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und</p>	SK1,2,4,5,6,10 UK1,2,3,4 HK1,3,4,6,7,8 MK1,4,5

			<p>Frieden und deren Kombinierbarkeit,  - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,  - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.  <b>SD:</b> - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,  - erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,  - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.  <b>U:</b> - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,  - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,  - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.</p>	
	<b>KSA:</b>			
Q2.2	<b>Halbjahresthema: „Siehe, ich mache alles neu!“ - Auf der Suche nach Gewissheiten in einer sich wandelnden Zeit</b>			
	<b>Unterrichtsvorhaben III: „Dein Reich komme ...“ - auferstanden in und für unsere Welt!</b>			
	<b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b>	Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung	<p><b>SW:</b> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,  - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,  - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.  <b>SD:</b> - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,  - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,  - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,  - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.  <b>U:</b> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,  - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab,  - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,  - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</p>	
	<i>wird kombiniert mit:</i>			
	<b>IF 3: Das Evangelium von</b>	- Jesus von Nazareth, der	<b>SW:</b> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,	SK1,2,4,5,6,7,8 UK1,2 HK1,3,4,6 MK1,2,3,5

<p><b>Jesus Christus</b></p>	<p>Christus: Kreuz und Auferweckung - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,</li> <li>- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> <li>- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.</li> <li><b>SD:</b> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,</li> <li>- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</li> <li>- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,</li> <li>- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,</li> <li>- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> <li><b>U:</b> - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,</li> <li>- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul>	
<p><b>KSA:</b></p>			
<p><b>Unterrichtsvorhaben IV: Nichts muss bleiben, wie es ist! ... - Auch Gott wandelt sich!</b></p>			
<p><b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b></p>	<p>Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>	<p><b>SW:</b> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</p> <p><b>SD:</b> - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</p> <p><b>U:</b> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab, - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und</p>	

	<p><i>wird kombiniert mit:</i></p> <p><b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b></p>	<p>- Biblisches Reden von Gott - Die Frage nach der Existenz Gottes</p>	<p>ihres Geltungsanspruches.</p> <p><b>SW:</b> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.</p> <p><b>SD:</b> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, - erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen.</p> <p><b>U:</b> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</p>	<p>SK1,2,4,5,6,8,9 UK1,2 HK1,3,4,5,6,8 MK1,4,5</p>
<b>KSA:</b>				

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen in der Qualifikationsphase

### Sachkompetenz

#### Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),
2. beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2),
3. beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3),
4. unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4).

#### Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),

2. erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6),
3. erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7),
4. beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8),
5. stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9),
6. vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

1. erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1),
2. erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2),
3. erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3),
4. bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

1. nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
2. formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2),
3. begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
4. vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4),
5. formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5).

#### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

1. verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6),
2. gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),
3. entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

1. beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),
2. erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2),
3. identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
4. analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4),
5. analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).